

Chrysophanus phlaeas L. ab. schmidtii Gerh.

Am 27. 7. 1930 begab ich mich in Begleitung meines Schwagers zu einer Flugstelle von *Col. edusa*, die nur 20 Minuten von meiner Wohnung entfernt liegt. Hier sind *edusa* wie auch *hyale* alljährlich, mitunter recht häufig anzutreffen. Es kann sich also nicht um zugeflogene Falter handeln. Auf dem Wege dahin flogen massenhaft *Chr. phlaeas* L. sowie *L. icarus* Rott., besonders aber *L. icarus*-♀♀, vertreten in allen möglichen Abarten. Ab und zu haschte ich mit dem Netz nach einem dieser dunklen Gesellen. Plötzlich riß mir mein Schwager das Netz aus der Hand und mit den Worten „So einen hast Du noch nicht!“ stürmte er davon. Nach kurzer Zeit kehrte er zurück und kam lächelnd auf mich zu, um mir das Netz mit dem Falter zurückzugeben. Sprachlos war ich, als dieser Falter sich als ein tadelloses Stück von *Chr. phlaeas* ab. *schmidtii* Gerh. vorstellte. Ich hatte den Falter bereits in meiner Sammlung, ärgerte mich aber bei seinem Anblick regelmäßig darüber, daß ich ihn nicht selbst gefangen hatte.

Am 4. 9. 32 begab ich mich durch das Weitmarer Holz zum Henkenberge, um *A. myrtilli*-Raupen zu klopfen. Es war vormittags und etwas bewölkt. Nachdem ich etwa 1 Dutzend dieser Raupen und auch einige andere erbeutet hatte, wollte ich mich auf den Heimweg begeben. Doch es ließ mir keine Ruhe, ich mußte noch eine Erikastaupe bearbeiten, und das geschah mit nicht geahntem Erfolge. Außer 2 *myrtilli*-Raupen (ich besaß jetzt deren 13) lag unter anderem Getier ein *Chr. phlaeas* ab. *schmidtii* im Schirm und stellte sich sogar noch tot. Da ich nur mit Raupenschachteln ausgerüstet war, so mußte der Falter die Heimreise in einer leeren Streichholzschachtel antreten. Er hat die Reise gut überstanden und befindet sich nun mit seinem Gefährten zusammen in meiner kleinen Bochumer Lokalsammlung. Man darf sich aber bei dem Finden solcher Tiere nicht immer auf den Zufall verlassen, sondern man muß suchen und immer wieder suchen und jede freie Stunde ausnutzen, und das zuerst auf der eigenen Scholle. Der Erfolg wird nicht ausbleiben. Ich habe in den letzten Jahren durch eingehendes Sammeln manches verschwunden geglaubte Tier der hiesigen Gegend wieder festgestellt, auch manches neue entdeckt. Das gelang nur durch täglichen Besuch des hiesigen Gebietes. Doch darüber ein andermal.

Joh. Wagner. Bochum.

Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimattforschung zu Hamburg.

2. Sitzung am 24. 1. 1930.

Herr Thiele gibt, angeregt durch die Beschreibung der Zucht von *Senta maritima* durch Rangnow sen., Berlin, seine eigenen

Erfahrungen und Beobachtungen bekannt. Th. fand die Raupen nicht selten im Berichtsjahre in hohen Stoppeln von Schilf, seltener in den Fraßgängen der *Nonagra geminipuncta*, wie Rangenow. Herr Pagels betont, daß er *maritima* als Mordraupe kennen gelernt habe und mahnt zur Vorsicht bei der Zucht.

Herr Zukowsky hält seinen Vortrag über das Ergebnis seiner Sammelreise nach Südfrankreich. Er behandelt die Eulen und die Spinner, die aus der Gegend von Digne stammen.

3. Sitzung am 14. 2. 1930.

Im Anschluß an das Protokoll entspinnt sich noch einmal eine Debatte über die Frage des Kannibalismus bei *S. maritima*. Herr Pagels hat durch Versuche bewiesen, daß die Raupe lebende Raupen von *N. typica* anfällt. Da die Raupe von *maritima* mit rohem Fleisch gefüttert werden kann, so beweist sie schon damit die Möglichkeit tierischer Ernährung und ihre Veranlagung zur Mordraupe.

Herr Harder betont, daß ein wichtiges Moment bei der Zucht von *maritima* das Spritzen der Raupen sei. Durch die Ergebnisse der Zucht in verschiedenen Gläsern, die mit Bezug auf Feuchtigkeitsgehalt sich voneinander unterschieden, vermeint Herr Harder, die Wahrscheinlichkeit seiner Ausführung bewiesen zu haben.

Der Rest des Abends wird mit der Vorlage und der Besprechung verschiedener Arten ausgefüllt.

4. Sitzung am 28. 2. 1930.

Der Vorsitzende teilt mit, daß der Hauptverein, dem wir als Sektion angeschlossen sind, seinen Namen am 21. 2. 1930 durch Abstimmung geändert hat in: „Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung.“

Herr Ku'au spricht über seine Sammelergebnisse aus dem Jahre 1929. Erwähnenswert sind für unser Gebiet *Odont. carmelita*, *Lim. testudo*, *St. jagi*, *Nola strigula*, *Agr. prasina*, *Zancl. emortualis*, *Ac. deversaria*, *Lygr. associata*, *B. angularia*, *B. roboraria*, *B. ab. humperti* (zum ersten Male bei Hamburg), *B. consonaria*, *B. secundaria*, *Ps. pruinata* f. *holsatica*, *Hep. fusconebulosa*, *Lasp. flexula*.

5. Sitzung am 14. 3. 1930.

Herr Strauß spricht über seine Sammelergebnisse aus den Jahren 1928/29, vornehmlich über Tagfalter, die er in der näheren Umgegend von Radbruch erbeutet hat.

Für unser Faunengebiet interessiert: *P. palaemon* kann nach den Beobachtungen nicht mehr als so vereinzelt angesehen werden, wie früher. *Satyrus dryas* kommt nach wie vor bei Radbruch sehr lokal, aber an den Fangstellen nicht selten vor. *Het. morpheus* ist erneut gefunden, lebt sehr lokal und ist an den Fangplätzen sehr knapp. Interessant sind die Angaben über

Plusien. *Pulchrina* ist bei Radbruch nicht so selten, wie für unser Gebiet im allgemeinen angenommen wurde. Str. erbeutete dort 15 Stück. Auch *chrysitis* soll nicht selten sein.

6. Sitzung am 28. 3. 1930.

7. Sitzung am 11. 4. 1930.

8. Sitzung am 25. 4. 1930.

9. Sitzung am 9. 5. 1930.

10. Sitzung am 23. 5. 1930.

11. Sitzung am 13. 6. 1930.

Die Abende wurden mit Vorlagen der Mitglieder und mit Besprechung des neuen Sammelverzeichnisses ausgefüllt.

12. Sitzung am 27. 6. 1930.

Aus den Vorlagen des Abends interessieren abnorme Bildungen bei Schmetterlingen, die Herr Harder vorlegt. Es fallen auf 3 Zwergtiere von *Arg. paphia*, die aus Raupen gezogen waren, als solche reichlich Futter erhielten, aber trotzdem übermäßig klein blieben. Sie muten wie Hungerformen an.

H. zeigt dann noch unter anderem Tagfalter und Spinner, bei denen entweder 1 oder auch 2 Flügel fehlen.

Ferner liegen noch einige Albinismen vor und zwar von *Pol. flavicornis* und *Ep. jurtina*, sowie ein Zwitter von *Sat. pavonia*.

13. Sitzung am 22. 8. 1930.

Es interessiert die Mitteilung Herrn Lichtwerks, daß er *Nonagria neurica* als Falter bei Gr.-Flottbek am Licht gefangen hat.

14. Sitzung am 12. 9. 1930.

Nach Ausführungen Herrn Zukowsky's über *Colias myrmidone* spricht Herr Albers über eine von ihm erfolgreich durchgeführte Zucht von *Colias phicomone*.

15. Sitzung am 26. 9. 1930.

Bemerkenswert ist die Vorlage von Herrn Diehl für unser Gebiet: ein lebender Falter von *Acherontia atropos*. Die Raupe wurde hier gefunden.

16. Sitzung am 10. 10. 1930.

Herr Harder hält einen Lichtbildervortrag über seine diesjährige Sammelreise, die ihn in die Tiroler Alpen, ins Stubaital und Sellraintal führte. Die entomologische Ausbeute war in Anbetracht der anhaltend schlechten Wetterlage nur mäßig. Besonderheiten sind nicht zu erwähnen.

17. Sitzung am 24. 10. 1930.

Nichts besonderes zu erwähnen.

18. Sitzung am 14. 11. 1930.

Herr Thiele spricht über *Calamia lutosa*. Durch Laplace angeregt, suchte Th. schon 1904 die Falter, die frisch geschlüpft abends mit der Laterne von Schilf abgesehen werden können. Er beobachtete bei dieser Gelegenheit die Eiablage. Das Weibchen legt die Eier an die umgelegten Schilfblätter und bedeckt sie mit einer Ausscheidung, die zu einer gelatineartigen Masse erstarrt. Im nächsten Frühjahr schlüpfen die Räumchen und bohren sich durch das Schilfblatt hindurch, was ihnen offenbar leichter gelingt als die Gelatinehaut zu durchdringen.

1906 fand Th. die Raupen am 10. 8. bei Wilhelmsburg, 1907 am 11. und 13. 8. in großer Zahl. Die Raupe lebt in Schilfwurzeln oft tief in der Erde. Die Verpuppung erfolgt in der Nähe der Futterpflanze oberflächlich in der Erde. Bei befallenen Pflanzen werden die Stengel gelb und man kann sie mühelos herausziehen, wodurch oft die Raupe oder Puppe mit zum Vorschein kommt. — In diesem Jahre gelang Th. wieder eine umfangreiche Zucht, deren Ergebnis, lauter große kräftige Tiere, er vorlegt. Neben der Nominatform ist die rötliche ab. *rufescens* sowie die verdunkelte ab. *crassiformis* vertreten.

Herr Albers erwähnt, daß er noch am 22. 10. ein frisches Stück von *lutosa* erbeutete. Die normale Flugzeit ist August/September.

19. Sitzung am 28. 11. 1930.

Für unser Gebiet interessiert der Albers'sche Fund von *Larentia albulata* am 2. 10., der als ungewöhnlich zu betrachten ist. Die gewöhnliche Flugzeit ist Mai/Juni.

Am 12. 12. 1930 — Tauschabend.

W. Niepelt,

(Nachtrag) Abbildungen zu meinen Beschreibungen.

Intern. Entomol. Zeitschrift Guben (1931), 25. Jahrg., Nr. 18, pag. 181—182:

Tafel 2 Fig. 1: *Celerio güntheri* Niep. ♂, Oberseite,
 „ „ 2: „ „ „ ♀, „
 „ „ 3: „ „ „ ♀, Unterseite.

Intern. Entomol. Zeitschrift Guben (1932), 26. Jahrg., Nr. 25, pag. 280—281:

Tafel 2 Fig. 4: *Celerio hybr. euphorbivornica* Niep. ♂, Oberseite.
 „ „ 5: „ „ „ ♀, „

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg. 531-534](#)